

Stefan Haas, Martin Rothmund und Markus Haag (jeweils Gold) sowie Christoph Pfrommer und Winfried Karl (Silber).

Streichung der Fördermittel des DSB

Im Negativen wurde der Verbandstag geprägt von der Mittelstreichung des Bundesministeriums des Inneren (BMI). Darüber informierte DSB-Präsident Herbert Bastian. Der BSV ist zudem direkt betroffen durch den Verlust des Bundesstützpunktes Baden-Baden. Der BSV war der erste Landesverband mit einer Verbandstagung nach diesem Affront des BMI und verabschiedete eine eindeutige Resolution als erste Maßnahme. Es geht um die Anerkennung des Schachsports als Sport. Deshalb wird uns dieses Thema noch lange begleiten und eine Vielzahl von Aktivitäten erfordern.

Personalien

Es galt auch einige Personalien zu entscheiden. Neu im Team **des erweiterten Präsidiums** ist **Bernd Fugmann** (Bezirk Hochschwarzwald) als Seniorenreferent. Herzlichen Dank für seine Bereitschaft dieses Amt vom erfolgreichen Vorgänger Peter Hurst zu übernehmen und sogleich aktiv zu werden für die anstehenden Seniorenmeisterschaften. Bernd hat diese Feuerprobe bestens bestanden. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm.

Ebenso neu im erweiterten Präsidium ist Frank Schmidt, bisher die gute Seele des BSV für Ehrungen und die Schach-Zeitung. Bisher »nur« Beauftragter, hat sein Engagement nunmehr auch den Stellenwert eines Referenten mit vollem Stimmrecht. Der BSV lebt vom demokratischen Engagement und dies schließt ein, dass alle offiziellen Aktiven über die gleichen Chancen zur Mitwirkung verfügen sollen. Die entsprechende Satzungsänderung wurde einstimmig beschlossen.

Im Turniergericht wurden FIDE-Schiedsrichter **Daniel Fuchs** und **Dr. Werner Bonrath** (er in Abwesenheit) zu Nachrückern für die ausscheidenden Mitglieder **Volker Widmann** und **Bernd Waschnewski**. Danke für das Engagement der ausscheidenden Mitglieder und Danke an die neuen Mitglieder für ihre Bereitschaft, das Amt zu übernehmen. TG-Vorsitzender Michael Pflieger berichtete über die anliegenden Streitfälle und betonte das Streben nach einvernehmlichen Regelungen, was in zwei von vier Fällen bereits erfolgreich war. Kritisiert wurden die Zeitverzögerungen bei der Behandlung der Streitfälle. Das Gegenargument war, dass sich nach Saisonschluss die Auswirkungen der Entscheidungen besser einschätzen lassen und deren Brisanz u.U. weniger gegeben ist.

Inhaltliche Entscheidungen

Inhaltlich stellte der Verbandstag verschiedene bedeutsame Weichen, die allesamt gut vorbereitet waren. Die Änderungen der Turnierordnung stellte Sportdirektor Michael Schneider vor. Am wichtigsten erscheint die Änderung der Spielzeiten bei den Verbandsspielen mit Zeitaufschlag ab dem ersten Zug. Die Vereinheitlichung geht bis in die Kreisklasse C. Die dafür notwendigen Digitaluhren können in beschränktem Umfang anlässlich des Schachkongresses erstanden werden. Die Abstiegsregelungen wurden, zumal nach den Protestfällen der Vergangenheit, präzisiert und eindeutig geregelt durch redaktionelle Änderungen. Weitere Änderungen betrafen erhöhte Aufwandsentschädigungen für Schiedsrichter und erhöhte Eigenbeiträge für Aus- und Fortbildungen zur Kostendeckung.

Die Diskussion über das **Verbandsorgan** wurde intensiv und sachlich geführt. Jürgen Dammann stellte den neuen Vertrag vor und erläuterte die Vorgeschichte. Zum Verbandstag 2015 sollen Vorschläge für alle Lösungswege (Internet, Rochade und Verbleib) zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Es bestand aber Einmütigkeit, die veränderten Bedingungen zunächst zu akzeptieren und fortzuführen.

Der vorgelegte Bericht zum **Haushaltsjahr 2013** wie auch der Entwurf des **Haushaltes für 2014/2015** wurden einstimmig beschlossen. Der BSV ist solide finanziert und kommt ohne Beitragserhöhungen aus. Weitergereicht wurden jedoch die Erhöhungen des DSB und für die Schach-Zeitung. Trotz vieler Aktivitäten, der Übernahme der Schiedsrichterlizenzen und der Auszahlung eines einmaligen Bezirkszuschusses sowie einzelner Budgetüberschreitungen konnten die Rücklagen auf dem Niveau von 2012 bei ca. 55.000 Euro gehalten werden. Dennoch **mahnte** der Vizepräsident für Finanzen Erich Renschler mehr Haushaltsdisziplin an. Die Kassenprüfung verlief einwandfrei, d.h. ohne jegliche Beanstandungen.

Gesundheitlich angeschlagen wurde Erich unter dem Beifall der Delegierten entlastet, wie auch das gesamte Präsidium. BSV-Präsident Uwe Pfenning bedankte sich ausdrücklich bei Erich Renschler für die geleistete Arbeit und solide Handhabung der Finanzen des BSV und der Badischen Schachjugend (SJB), die Erich zusätzlich verwaltet.

In seinem Bericht ging BSV-Präsident Uwe Pfenning auf die kritische Entwicklung im Verhältnis DSB/DSJ und DSJ und BSV ein, vor allem bezüglich der Stilfragen und der Forderung nach einer offenen Diskussion der Konzepte zur Jugendförderung zur Breiten- und Talentförderung. Hier bezieht das Präsidium Position für das Konzept von Konrad Müller, das sich im Bezirk Stuttgart bewährt hat. Im Konflikt DSB/DSJ wurde die Solidarität mit dem amtierenden DSB-Präsidenten bekundet und inzwischen auch schriftlich übergeben. Das Verhältnis beider Landesverbände (BSV/SVW) entwickelt sich nach Meinung beider Präsidenten positiv, die Zusammenarbeit in der GKL, im Jugendbereich und in Sachfragen ist konstruktiv. Für die GKL muss eine neue Rechtsform gefunden werden wegen der Kassenführung, um möglichen Beanstandungen vorzubeugen.

Im sportlichen Bereich konnte auf jüngste Erfolge verwiesen werden, so den Gewinn des **Badensee-Cups** durch die BSV-Elite (organisiert von Carlos Hauser mit Unterstützung von Sportdirektor Michael Schneider), die **Deutsche Meisterschaft des Seniorenteams** und einige Einzeltitel im Jugendbereich.

Die vorgeschlagenen **Arbeitskreise** zur inhaltlichen Diskussion wichtiger Punkte wurden auf Wunsch der Delegierten trotz flotter Abwicklung der vielen formalen Punkte nicht mehr durchgeführt, sondern nur beschlossen. Sie sollen als interne Arbeitsgruppen angeboten werden und sofern tagend, Beschlussvorlagen für das erweiterte Präsidium ausarbeiten.

So fand der Verbandstag abermals nach zügigen Tagungsmanagement gegen 16.30 sein harmonisches Ende mit der Bekanntgabe, dass sich in Neckarsteinach (Hessen!) ein neuer Schachverein gegründet hat.

Der **Verbandstag 2015** soll in Nordbaden stattfinden (ursprünglich war der Verbandstag 2014 bereits in Hockenheim vorgesehen), das Präsidium wurde beauftragt, sich um mögliche Austragungsorte zu kümmern.

Schulschach

Lender-Schachteam sorgt bundesweit für Aufsehen

Bericht: »Badische Neueste Nachrichten«, vom 3. Juni 2014

Sasbach (red.) Dem Team der *Heimschule Lender* gelang bei den deutschen Meisterschaften im Schulschach in Bad Homburg die Titelverteidigung. In den verschiedenen Altersklassen hatten sich jeweils 18 Mannschaften für dieses Bundesfinale qualifiziert, um die deutschen Meister auszuspielen. Als einige der wenigen Schulen bundesweit, hatte sich die Heimschule Lender in Wettkampfgruppe 3 (WK 3 bis 15 Jahre) und in der Wettkampfgruppe 4 (WK 4 bis 13 Jahre) gleich mit zwei Mannschaften für diese Endkämpfe qualifiziert.



Heimschule Lender Sasbach verteidigte ihren Titel bei der WK III aus dem Vorjahr. Foto: www.Schachjugend Herborn 1998 e.V.